

Alain Ehrenberg  
Das Unbehagen  
in der Gesellschaft

Aus dem Französischen  
von Jürgen Schröder

Suhrkamp

## Einleitung

Die personale Wende des Individualismus:  
Unbehagen in der Kultur  
oder Wandel des Geistes der Institutionen?

*Autonomie und Subjektivität: individualistische Soziologie und  
Soziologie des Individualismus* 18

*Untersuchungsgebiet: die Pathologien des Ideals* 24

*Vorgehensweise: die amerikanische und die französische Art der  
Verknüpfung von individuellen Beschwerden und gestörten so-  
zialen Beziehungen* 28

*Themen, die Haß und Zorn hervorrufen: Wahrheits- und Krite-  
rienprobleme* 31

## Erster Teil Der amerikanische Geist der Persönlichkeit

### 1. Kapitel

Das beunruhigte Selbstvertrauen: vom  
moralischen Individualismus zum amerikanischen Charakter

*Puritanismus, Liberalismus, Romantik:*

*Die dreifache Grundlegung des amerikanischen Self*

Puritanismus: der Bürgerkrieg inmitten des Selbst (47) –  
Liberalismus: das politische Glaubensbekenntnis des *self-go-  
vernment* (53) – Romantik: das Selbstvertrauen ist ein Ver-  
trauen auf Amerika (59) – Die Psychologie als demokratische  
Methode (62)

*Die erste Krise des amerikanischen Individualismus:*

*Persönlichkeit, Psychologie, Psychotherapie*

Der neurasthenische Moment oder die Krise des moralischen Charakters (66) – Psychoanalyse, Soziologie, Kulturalismus: die Stimmen der Persönlichkeit (1930-1950) (76) – Ein Mann in der Schweben: die analytische Einstellung zwischen Puritanismus und Demokratie (81) – 1950: David Riesman und die Forderung nach Persönlichkeit (88)

## 2. Kapitel

### Das psychodynamische Ich der amerikanischen Psychoanalyse

*Rückkehr nach Europa: Ist das Neurosenmodell hinreichend angemessen?*

Die negative therapeutische Reaktion: lieber krank bleiben als gesund werden (100) – Die Charakterneurosen, zweite Wende der 1920er Jahre (103) – Die Wende der Mutter-Kind-Beziehung (110)

*Die Ich-Psychologie oder die Rückkehr zu Freud in der amerikanischen Psychoanalyse*

Gesundes Ich, neurotisches Ich und narzißtisches Selbst: Wer und wie wird in den Vereinigten Staaten analysiert? (115) – Die Rückkehr des ausgeschlossenen Patienten (130) – Gesellschaftliche Wirklichkeit und klinische Realitäten: der Einfluß des Ich-Ideals auf das Über-Ich (135)

## 3. Kapitel

### Von Ödipus zu Narziß: Die Krise der *self-reliance*

*Die amerikanische Jeremiade oder die neuen Kleider der puritanischen Askese*

Hat sich der amerikanische Charakter verändert? (144) – Von der Institution zum Trieb: eine Bedeutungsverschiebung des persönlichen Werts (148) – 1966: der Triumph der Therapie oder das Ende der vertikalen Autorität (154) – Die Tragödie von Narziß oder die Weigerung des Ich, das alles auf sich zen-

triert (158) – Der Manager und der Therapeut: zwei komple-  
mentäre Gestalten der amerikanischen Krise (166)

*Die amerikanische Form der individualistischen Beunruhigung*  
Epidemiologie: die Messung der Störung (171) – Erkenntnis-  
theorie: Kulturalismus und Funktionalismus (179) – Soziolo-  
gie: Krise des Liberalismus, Krise der *self-reliance* (183) – Die  
Überwindung der Jeremiade: die amerikanische Skepsis ge-  
genüber der Demokratie von Stanley Cavell bis Alexis de  
Tocqueville (191)

## Zweiter Teil

### Der französische Geist der Institution

#### 4. Kapitel

#### Das Subjekt der französischen Psychoanalyse

*Die exemplarischen Komplexe Lacans:*  
*Kollektivpsychologie oder Soziologie?*

Die Charakterneurose und der gesellschaftliche Verfall der vä-  
terlichen Imago (210) – Eine Durkheim'sche Reform Freuds  
(219) – Die Lacan'sche Spannung: soziales Ideal und Ich-Illu-  
sion (225)

*Die Pole der psychoanalytischen Debatte in Frankreich*

Die dritte Topik André Greens (234) – Der diskrete Ton der  
französischen Ich-Psychologien (239)

*Die französische Psychoanalyse als Metawissen:*

*Beruf, Massenkultur, Politik*

Ein Beruf (245) – Der Eintritt in die Massenkultur (247) – Die  
Politik der Psychoanalyse (252) – Die Verschränkung von be-  
ruflichen und politischen Fragen (257)

## 5. Kapitel

### Von der Autonomie als Bestrebung zur Autonomie als Zustand

*Vom politischen Individualismus zur individualistischen Gesellschaft (1789-1980)*

Das Volk, die Gleichheit und die soziale Frage (269) – Die republikanische Synthese (278) – Das persönliche Leben als Neuordnung von privatem und öffentlichem Leben (282)

*Die Wendung zur Subjektivität oder das Bündnis zwischen Theapeut und Unternehmer*

Die befreite Subjektivität: kritisches oder apologetisches Programm? (295) – Gerechtigkeit und Konkurrenz: der neue Geist des Handelns (302)

## 6. Kapitel

### Das Übel der Horizontalität oder die neuen Kleider des republikanischen Gedankens

*Eine Welt ohne Grenzen*

Freuds Unbehagen (313) – Psychoanalyse der sozialen Bindung, die neue psychische Ökonomie (318) – Die Verschiebung vom Pathogenen zum Normativen (333)

*Die Krise des Symbolischen und der Niedergang der Institution: Verliert die Gesellschaft ihre Autorität?*

Die Institution, die gesellschaftliche Ordnung und die Person: moralische Autorität und logische Dressur (347) – Eine republikanische Reaktion (357)

## 7. Kapitel

### Die Arbeit, das Leiden, die Anerkennung

*Die leidenschaftliche Anprangerung: das Gerechte und das Ungerechte*

Das Leiden (372) – Das Mitleid, eine gefährliche Leidenschaft (380) – Die Anerkennung (387) – Eine individualistische, dem Niedergang entgegengesetzte Utopie (395).

*Der Stoff des Handelns: die Lebensqualität, der Streß und das psychosoziale Risiko*

Eine differenzierte Darstellung der Intensivierung (399) – Wie läßt sich heute die Arbeit charakterisieren? (402) – Beschreibung psychosozialer Risiken (411) – Mobbing, Schuld, Autonomie: eine Frage der Weisungsautorität (416)

## 8. Kapitel

### Die Prekarisierung der Existenz: die neuen Konstellationen der Ungleichheit zwischen geistiger und politischer Gesundheit

*Die psychosoziale Klinik: die Wiederherstellung der Macht des Handelns angesichts des neoliberalen Unglücks*

Die beiden Klagen (430) – Der Sektor der Psychiatrie und das Netz der seelischen Gesundheit (435) – Das Syndrom des Vertrauensverlustes (439) – Der Sozialarbeiter und der Kliniker: das Unbehagen, Ansatzpunkt für das Handeln (446) – Wiederherstellung des Narzißmus, Selbstachtung, Kompetenzen (451) – *Empowerment* auf französische Art? (461) – Die Befähigung des Individuums, Akteur seiner eigenen Veränderung zu sein, oder der neue Geist der Institutionen (464)

*Die amerikanische Krise der französischen Gesellschaftstheorie*

Die persönliche Dimension oder der große Wandel der Gleichheit (470) – Das Unbehagen: erkenntnistheoretisches Hirngespinnst und soziologische Wahrheit (479)

## Schluß

Wahlverwandtschaften  
oder die individualistische Haltung  
gegenüber ihren Gegnern

*Amerikanischer Liberalismus und französischer Antiliberalismus* 485

*Um den Individualismus richtig zu verstehen, muß zuvor die Hierarchie bedacht werden* 490

*Die seelische Gesundheit, eine individualistische Behandlung des Leidens* 493

Literaturverzeichnis 502

Danksagung 525

Namenregister 527